

Zehntausende bei „Klasse! Wir singen“-Festival

Das große Singen: An drei Tagen haben Zigtausende Kinder, Eltern und Lehrer am „Klasse! Wir singen“-Festival in der Tui-Arena Hannover teilgenommen. Allein beim großen Abschlussfest am Sonntag waren mehr als 30.000 Schüler dabei.

Mehr als 30.000 Schüler treten beim großen Abschlussfest von „Klasse! Wir singen“ in der Tui-Arena auf.



Hannover. Das macht Gänsehaut. Wenn 6000 Kinder in der Tui-Arena mit heller Stimme „Morning Has Broken“ und „Der Mond ist aufgegangen“ singen, ist das ein ganz besonderer Moment. „Klar ist man da als Vater richtig stolz“, sagt Sebastian Rogal aus Beedenbostel bei Celle. Sein Sohn Justin (9) hat bislang noch nicht in einem Chor gesungen, aber was nicht ist, kann ja noch werden.

„Noch nie wurde so viel Musik gehört und zugleich so wenig selbst gesungen wie heutzutage“, der Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden, der das Liederfest „Klasse! Wir singen“ 2007 aus der Taufe gehoben hat. Am Wochenende steht er mitten in der Tui-Arena und führt gut gelaunt durchs Programm. Siebenmal hintereinander. Denn insgesamt mehr als 30 000 Kinder treten beim großen Abschlusskonzert auf. Sie singen lustige Lieder wie „Hab ne Tante aus Marokko“ oder „Meine Biber haben Fieber“, aber auch klassische Volksweisen wie „Alle Vögel sind schon da“ und „Kein schöner Land“. Wer nicht textsicher ist, kann Laufbänder auf den großen Monitoren mitlesen. Denn nur zuhören geht bei diesem Kinderkonzert nicht. Die gut 35 000 Zuschauer, meistens Eltern, Großeltern und Geschwister, müssen auch eifrig mitmachen. Und zwar mit ganzem Körpereinsatz. „Wer von 8 bis 16 Uhr stillsitzen muss, sollte beim Singen nicht nur den Mund bewegen“, sagt Münden. Also wird getanzt, geklatscht und sich gedreht.

Die Texte der Lieder kennt Karolina Staron im Schlaf. Manchmal hat ihr Sohn Jannik (8) schon morgens um 4 Uhr für seinen großen Auftritt geübt. Jetzt steht der Drittklässler aus Hemmingen-Westerfeld endlich im Rampenlicht. Pia-Marie, Zweitklässlerin aus Barsinghausen, habe das Singfeuer längst gepackt, erzählt ihr Vater Maik Zschoche. Wie lange es halten werde, sei allerdings unklar: „Sie ist sehr schnell von etwas begeistert.“

Domkantor Münden, ist davon überzeugt, dass die Lust am Singen nicht vergeht. „Die Stimme ist ein Instrument, das nichts kostet,“ sagt er, „und so viel üben wie mit anderen Instrumenten muss man damit auch nicht.“

Nach 2011 wird das Projekt „Klasse! Wir singen“ jetzt zum zweiten Mal in Niedersachsen umgesetzt. Es ist längst ein Exportschlager, auch in Berlin und Nordrhein-Westfalen hat Münden schon Erst- bis Siebtklässler singen lassen. Der evangelische Pfarrerssohn aus dem Hunsrück sagt, er habe mit den Großkonzerten eine Art Gegenbewegung zu „Deutschland sucht den Superstar“ starten wollen.

„Es geht nicht um den Einzelnen, der gewinnt, bei uns geht es um die Gruppe, ums Gemeinschaftsgefühl.“ Man singt zusammen, Grund- und Förderschüler, Hauptschüler und Gymnasiasten, Behinderte und Nichtbehinderte, Deutsche und Migranten, Jung und Alt.

Interview Hannoversche Allgemeine Zeitung (Juni 2010)

Herr Münden, was ist die Idee von „Klasse! Wir singen!“?

Ich möchte, dass in den Familien wieder mehr gesungen wird. Wir haben jetzt eine Generation von Eltern, von denen viele zu Hause nicht mehr mit ihren Kindern singen oder singen können. Vor dreißig Jahren wurde immerhin noch ein bisschen in der Schule gesungen, danach wurde es immer weniger. Wer jetzt Kinder bekommt, hat selbst kaum noch einen Kanon an Volksliedern. Darum singen junge Eltern jetzt erschreckend wenig mit ihren Kindern. Viele lassen den DVD-Player singen. Das möchten wir stoppen.

Wie wollen Sie das machen?

Wenn sich eine Klasse bei dem Projekt anmeldet, verpflichtet sie sich, sechs Wochen lang jeden Tag ein Lied im Unterricht zu singen. Es gibt dafür ein Liederbuch und eine Lern-CD: Acht Stücke für die Kinder bis zur Klasse drei, acht für die bis zur siebten Klasse. Diese Lieder müssen die Kinder nach sechs Wochen können. Danach kommen sie zur nächsten großen Halle und singen zusammen mit einer professionellen Band. In der TUI-Arena beispielsweise planen wir pro Auftritt mit 5000 Kindern, die Eltern, Geschwister und Großeltern bilden die Zuhörer.

Das heißt, es wird gar nicht zusammen geübt?

Nein, das ist nicht nötig, die Erfahrung 2007 in Braunschweig hat gezeigt, dass die Klassen, die dezentral geübt hatten, alle Lieder perfekt konnten.

Vor drei Jahren haben sie das Projekt zum ersten Mal in Braunschweig gestartet.

Wie war die Resonanz?

Wir dachten, es würden etwa 6000 bis 8000 Kinder mitmachen. Am Ende waren 28 000 dabei – und wir mussten die Anmeldung schließen, weil noch mehr mitmachen wollten. Insgesamt waren es 1200 Klassen.

Das zeigt ja, dass Singen heute offenbar doch nicht so unwichtig ist. Wie erklären Sie sich diesen Andrang?

Zum einen tragen Bemühungen des Kultusministeriums und des Landesmusikrates, dem Singen in der Schule wieder eine neue Bedeutung zu geben, erste Früchte. Denken Sie an die Chorklassen oder das Kinderchorfestival „Kleine Leute – Bunte Lieder“. Dann aber ist unser Projekt sehr überschaubar: Es ist mit wenig Aufwand verbunden, es ist reizvoll und es steht eine Aktion am Schluss, die für die Kinder großartig ist. Als wir die ersten Proben gemacht haben, ist das, was wir erhofft haben, im Faktor zehn eingetroffen: Die Kinder waren euphorisiert. Der Schlüssel des Erfolgs liegt in der Niederschwelligkeit.

Was für Erfahrungen haben Sie mit der Probenarbeit in der Schule gemacht?

Nicht nur in Niedersachsen wird der meiste Musikunterricht in der Grundschule nicht mehr von ausgebildeten Musiklehrern erteilt. Die musikalische Grundausbildung wie sie früher der Dorfchullehrer noch selbstverständlich gehabt hat, ist ja leider weggefallen. Wir machen darum in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium begleitend zu den Liederfesten ein musikalisches Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer, die keine Musiklehrer sind. Sie erfahren dort ganz genau, wie das Singen mit Kindern technisch funktioniert.

Ist das denn so schwierig?

Nein, es gibt ein einfaches Rezept: Die Lehrer bekommen eine DVD, auf der auch der Bewegungskanon zu den Liedern zu sehen ist. Zu jeder Liedzeile gibt es eine analoge Bewegung. Dadurch wird der Bewegungstrieb der Kinder musikalisch kanalisiert. Das führt dazu, dass die nicht mehr rumzappeln, sondern mit Leib und Seele dabei sind. Gleichzeitig sind die Bewegungen wirkungsvolle Erinnerungshilfen für die Texte und die melodischen Abläufe.

Kann man denn mit einer einzigen Aktion das Singen zurückholen?

Ich schöpfe meinen Optimismus aus den vielen kleinen Geschichten, die mir erzählt worden sind. Viele haben beobachtet, dass das Gemeinschaftsgefühl in einer Klasse durch das Singen gewachsen ist. Ich weiß, dass Schulchöre entstanden sind. Manchmal sind die Eltern den Lehren aufs Dach gestiegen und haben sich externe Leute in die Schule geholt, um einen Chor zu gründen, weil sie keinen Lehrer hatten, der das konnte. Und die Auswirkung auf die kleineren Geschwister war auch enorm. Da ist ganz viel an gemeinsamem Liedgut in die Familie getragen worden. Natürlich ist das nicht die große Wende, Aber ich glaube schon, dass es uns gelingen kann, die Dinge wieder zu drehen. Singen wird wieder hoffähig.

Braucht man denn dafür nicht eher mehr Musiklehrer?

Ich glaube, es macht keinen Sinn, das gegeneinander auszuspielen. „Klasse! Wir singen“ ist eine Idee, die von außen an die Schulen herangetragen wurde, die aber ohne Unterstützung der Schulbehörde nicht funktioniert hätte. Ich bin dem Kultusministerium dankbar, dass man dort erkannt hat, dass so etwas die Schule bereichert, ohne sie selbst aus der Pflicht zu entlassen. Es kann jetzt natürlich nicht heißen: Nur weil die Kinder jetzt singen, brauchen wir keinen Musikunterricht mehr.

Ist Ihnen ein vergleichbares Projekt in Deutschland bekannt?

Nein, es gibt verschiedene Aktionen wie das Lied des Monats oder so etwas. Aber die Idee, dass man jeden Tag über einen kurzen Zeitraum singt und dann zusammen ein Konzert macht, wo nicht einer im Mittelpunkt steht, sondern alle, das ist glaube ich einmalig.

SO GEHT DIE ANMELDUNG:

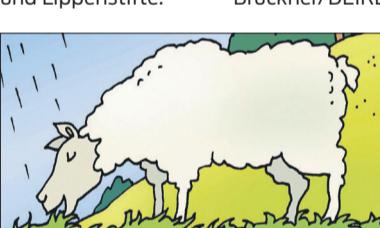
Ab dem 1. August bis zum 30. September können Klassenlehrer ihre Klasse auf der Homepage www.klasse-wir-singen.de anmelden. Das Unterrichtsmaterial (CD, Liederbuch und T-Shirt) kostet für jedes Kind acht Euro. Eltern mit mehr als vier Kindern und Kinder mit Behinderungen zahlen nicht. Die Veranstalter rechnen mit rund 120 000 Teilnehmern, bei 200 000 Teilnehmern wird die Seite geschlossen: Wer bei der Anmeldung zuerst kommt, mahlt zuerst.

Hallo Kinder!
Das Schuljahr ist in vollem Gange und ihr habt sicher schon wieder vieles gelernt. Ihr habt viele Aufgaben gelöst und erste Tests geschrieben. Vielleicht hilft es, einfach mal tief Luft zu holen, an die zurückliegenden Ferien zu denken. Wie wir aus euren Briefen und Karten erfahren haben, konnten die meisten von euch schöne Tage genießen und einiges erleben. Diese bunten Erinnerungen machen den Alltag, der manchmal grau erscheint, wieder schöner. Macht's gut – eure Pusteblume



Warum... ...ist Schafwolle fettig?

Falls du schon einmal ein Schaf angefasst hast, hast du bestimmt gemerkt, dass sein Fell sehr fettig ist. Das Fett dient dem Schaf sozusagen als Regenjacke, denn es ist wasserabweisend und lässt kaum Feuchtigkeit zur Haut durchdringen. Außerdem würde sich die Schafwolle ohne das Fett mit Wasser vollsaugen. Nachdem der Schäfer das Tier geschoren hat, werden zuerst das Fett und der Schmutz ausgewaschen. Dabei kann die Masse bis zur Hälfte ihres Gewichts verlieren. Das entstehende Wollfett wird aber nicht weggeworfen, sondern weiterverarbeitet. So dient es beispielsweise als Grundlage für Cremes und Lippenstifte. Brückner/DEIKE



Proben, singen und Spaß haben

Großes Liederfest für Schüler: Bewerbungen bis zum 1. November

Es gilt als Deutschlands größtes Singprojekt für Schüler. Unter dem Motto „Klasse! Wir singen“ treffen sich bis zu 5 000 Kinder bei einer Veranstaltung und singen gemeinsam. Dabei spielt eine Band und eine bunte Lichtshow gibt es auch.

Das Publikum hält es dabei nicht auf den Sitzn. Das Projekt, bei dem der Begründer Gerd-Peter Münden als Moderator und Dirigent die Fäden in der Hand hält, wurde sogar schon ausgezeichnet.

Der gemeinnützige Verein „Singen e. V.“ erhält in diesem Jahr den „Initiativpreis Deutsche Sprache“. Warum ist das Projekt so besonders? Gerd-Peter Münden bringt es so auf den Punkt: „Das gemeinsame Singen fördert den Sprecherwerb sowie die Integration.“

Jetzt können sich Schulklassen der Stufen 1 bis 7 und Kinderchöre für die Liederfeste, die auch 2018 an unterschiedlichen Orten in Deutschland stattfinden, bewerben. Teilnehmen können Kinder aus allen Regionen.



So sieht es aus, wenn viele Kinder gemeinsam beim Liederfest „Klasse! Wir singen“ gemeinsam die Lieder aufführen.

Fotos (2): Veranstalter

In unserer Nähe steigt es vom 24. bis zum 28. Mai in der Braunschweiger „Volkswagen Halle“. Anmeldeschluss ist der 1. November 2017. Wie läuft das Projekt ab? Zwischen sechs bis zehn Wochen proben

singen.de. Dort stehen auch die wichtigsten Informationen. Zur Vorbereitung erhalten alle Teilnehmer ein Liederbuch, eine CD und ein T-Shirt. Der Vorverkauf für die Zuschauertickets der Liederfeste in 2018 beginnt am 1. Dezember 2017.

Auf der Internetseite findet ihr auch Bilder und Videos. So könnt ihr euch besser vorstellen, wie das Liederfest ablaufen wird. Die Anmeldung sollte am besten ein Lehrer vornehmen. Die komplette Liederauswahl für eure Klassenstufe steht ebenfalls auf dem Internetauftritt. Klickt euch einfach mal durch!

Das bin ich



Ich heiße Johanna
bin 9 Jahre alt und wohne in Samswegen.

Ich male gerne.
Was machst Du am liebsten?

Kaninchenkeule
Was isst Du am liebsten?

reisen
Was spielst Du am liebsten mit Deinen Freundinnen und Freunden?

Das sie nie Zeit haben.
Was nervt Dich an Erwachsenen?

keinen
Welches Buch liest Du gerade?

Bei einigen
Bei welchem Wort verschriftest Du Dich immer?

Wörtern.
Wohin möchtest Du gern mal reisen?

Tierzootion
Was möchtest Du einmal werden?



Zeichne Dein Lieblingstier!

Und wer bist du?

Wenn du 8-11 Jahre alt bist und dich hier vorstellen möchtest, dann geh ins Internet auf www.volksstimme.de/dasbinich, druck den Fragebogen aus und schick ihn an Volksstimme-Pusteblume „Das bin ich“ Bahnhofstraße 17 39104 Magdeburg E-mail: pusteblume@volksstimme.de

Sachen zum Lachen & Rätseln



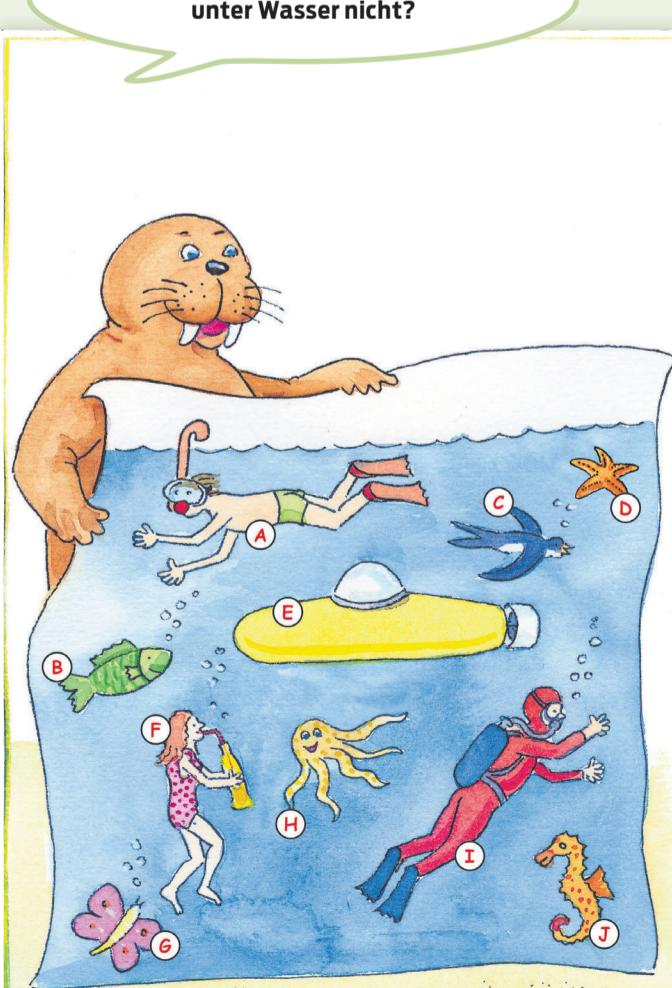
Anne kommt vom Spielen nach Hause und hat überall Löcher im Kleid. „Kind, wie siehst du denn aus?“, fragt die Mutter. „Wir haben Kaufläden gespielt, und ich war der Schweizer Käse!“

Lehrer zu Max: „Du hast ja in den Ferien richtig dicke Backen bekommen. War denn das Essen so gut?“ „Nein, ich musste immer die Luftmatratzen aufblasen!“

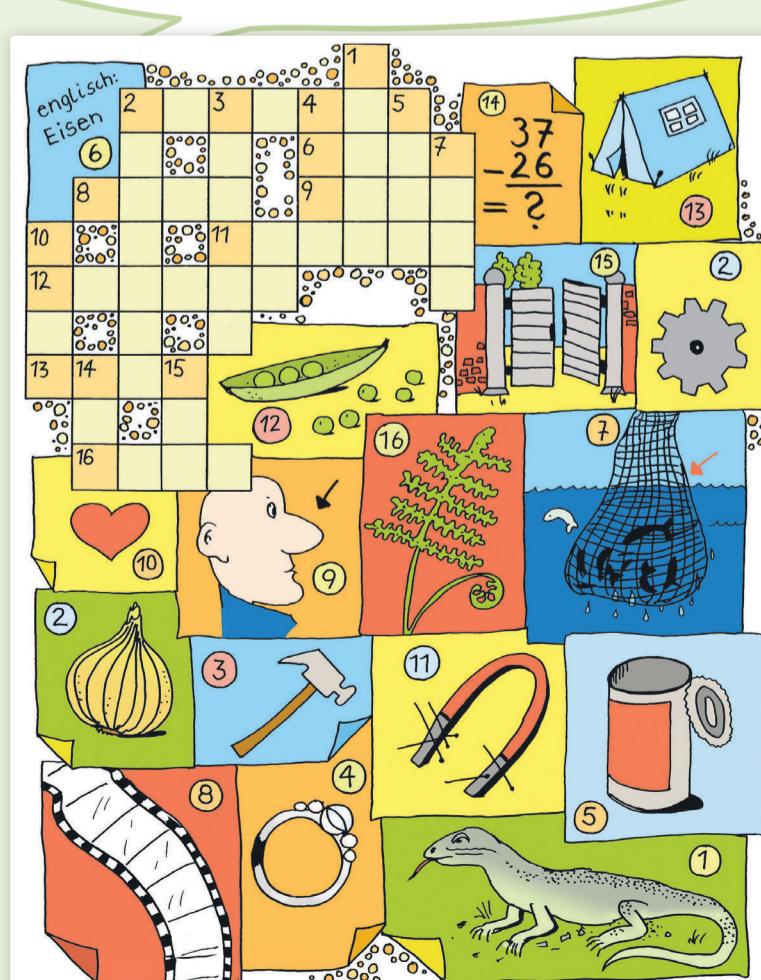
AUFLÖSUNGEN

1. Netz, 2. Zahnräder/Zwiebeln, 3. Hämmer, 4. Ringe, 5. Dose, 6. Löwe, 7. Netz, 8. Film, 9. Nase, 10. Herz, 11. Magneet, 12. Eisen, 13. Zelt, 14. elft, 15. Tof, 16. Farm
Gitterrätsel:
Taubgang: C - Schwalbe, F - Madchen, G - Schmetterling, H - Schmetterling, I - Wal, J - Seepferdchen, K - Netz, L - Film, M - Zahnräder, N - Zwiebeln, O - Eisen, P - Magneet, Q - Herz, R - Löwe, S - Netz, T - Zelt, U - elft, V - Tof, W - Farm, X - Schmetterling, Y - Schwalbe, Z - Madchen

Wen trifft Paula bei ihrem Tauchgang unter Wasser nicht?



Trag die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!
Achtung! Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagerecht und senkrecht.



Quelle: Hamburger Abendblatt
Datum: 5. November 2016
Rubrik: Kultur
Auflage: 236.588
Autorin: Birgit Reuther



Hamburger Abendblatt

HAMBURG

Schulkinder können 2017 wieder in der Arena auftreten



Aus Hamburg haben sich bereits zahlreiche Klassen angemeldet, etwa von der Stadtteilschule Wilhelmsburg und der Katharinenschule in der HafenCity. Foto: Anja Albrecht

Das Projekt "Klasse! Wir singen" lädt im Mai erneut zu Liederfesten. Anmeldung noch bis 30. November.

Hamburg. "Die strahlenden Augen der Kinder, das ist einfach toll", sagt Stephanie Zabel, Sprecherin von "Klasse! Wir singen" über die positive Energie des Großprojekts. Bereits zum zweiten Mal wird das riesige Gesangstreffen für Kinder im Mai 2017 für drei Tage in die Hamburger Arena kommen. Noch bis zum 30. November können sich Schulen aus Hamburg und der Region anmelden.

Um das gemeinsame Singen wieder stärker zu kultivieren, hat der Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden im Jahr 2007 "Klasse! Wir singen" gegründet. Mittlerweile haben bundesweit 500.000 Schulkinder und mehr als 600.000 Zuschauer zusammen sogenannte Liederfeste gefeiert. Die Auswahl reicht dabei von klassischem Liedgut wie "Alle Vögel sind schon da" bis zu zeitgenössischen Hits wie "Probier's mal mit Gemütlichkeit". Mit der Übersetzung einiger Lieder in andere Sprachen möchten die Veranstalter zudem darauf eingehen, wie international Deutschland ist.

Jedes Kind erhält ein Liederbuch

Mitmachen können Klassen der Stufen eins bis sieben, die von ihren Lehrern angemeldet werden. Sechs Wochen vor dem Auftritt sollten sie beginnen, die Nummern im Unterricht einzuüben. An den Festen, die mit Moderator, Band, Licht- und Tontechnik als richtige Show aufgezogen werden, nehmen jeweils etwa 4000 singende Kinder teil. Familien und Freunde bilden das Publikum.

Jedes Kind erhält ein Liederbuch, eine Mitsing-CD, ein T-Shirt sowie eine Platzkarte für das Konzert. Für dieses Material fallen Kosten von acht Euro pro Schüler an, wobei Kinder aus sozial schwachen Familien sowie Flüchtlingskinder von dem Betrag befreit sind. Ermöglicht wird dies durch die Unterstützung der Firmen Rossmann sowie Procter & Gamble. Schirmherr ist erneut Bildungssenator Ties Rabe. Musikalische Botschafter sind die A-cappella-Formation Wise Guys sowie Scorpions-Gitarrist Rudolf Schenker. "Oft lösen die Liederfeste kleine Singbewegungen in den Familien aus. Schulchöre erhalten großen Zulauf oder werden neu gegründet", sagt Zabel über die nachhaltigen Effekte von "Klasse! Wir singen". Klingt gut.

"Klasse! Wir singen" Mi 3.5.–Fr. 5.5.2017, Barclaycard Arena, Anmeldung bis 30.11. unter klasse-wir-singen.de oder T. 0531/390 690 10

Hamburger Abendblatt

OFFEN GESAGT

Singt laut, leise, schräg und schön!

EIN KOMMENTAR VON
BIRGIT REUTHER

„Singen kann man überall / Freude macht's auf jeden Fall. / In der Oper, auf dem Klo, / in der Wanne sowieso.“ Diese Verse stammen aus dem Titelsong zu dem Großprojekt „Klasse! Wir singen“, bei dem am Wochenende in Hamburg mehr als 17.000 Kinder in der O2 World zusammenkamen, um gemeinsam Lieder wie „I Like The Flowers“ und „Hey, Pippi Langstrumpf“ anzustimmen. Und diese Zeilen, die da voller Euphorie intoniert wurden, zeigen vor allem eins: Singen darf, kann und soll ein jeder. Und zwar ohne Schranken im Kopf. Singen ist keine ausschließlich professionelle Tätigkeit, die lediglich in hochkulturellen Gefilden wie der Oper ihren Platz hat.

„Noch nie wurde so viel Musik gehört wie heute und noch nie wurde so wenig Musik selbst gemacht“, sagt Gerd-Peter Münden, der mit seinem Projekt „Klasse! Wir singen“ dafür sorgen will, dass Singen wieder zur (guten) Gewohnheit wird. Nicht nur in der Schule, sondern eben auch zu Hause. Gemeinsames Singen macht und ist stark. Und so mancher Frust löst sich da in (Wohl-)Klang auf.

Das Praktische ist: Eine Stimme ist jenes Instrument, das die Eltern überhaupt kein Geld kostet. Also gilt: Mutig sein! Gesang muss nicht immer perfekt und engelsgleich klingen. Denn Musik kennt viele Ausdrucksformen. Sie darf schön, schräg, schief, laut, leise und auch mal nervig sein. Hauptsache: Es bewegt sich etwas. In den Füßen. Im Hirn. Im Herzen.

17.000 Kinder kamen in Hamburg zum Liederfest

Dreimal füllte das Projekt „Klasse! Wir singen“ an diesem Wochenende die O2 World und demonstrierte die Kraft des Gesangs

Höhe greifen. Und als dann zum Auftakt hell und laut der Mottosong „Klasse! Wir singen“, begleitet von einer Chorografie, ertönt, zeigt sich der Effekt der Aktion bestens: Die kleinen Interpreten strahlen und scheinen um einige Zentimeter zu wachsen. Dieser Stolz manifestiert sich kurz darauf in dem Lied „Wir werden immer größer“.

Aber auch zartere Songs bewegen die Gemüter in der Halle, etwa „Morning Has Broken“ oder das unter Discokugellicht vorgetragene „Der Mond ist aufgegangen“. Die Geigenkinder des Projekts „Jedem Kind ein Instrument“ legen einen Gastrafttritt hin, für den sie wie Popstars bejubelt werden. Und wie lehrreich Lieder sein können, erfährt das Publikum ebenfalls. „Nach dieser Erde wäre da keine“ appelliert für Umwelt mit der Welt. „Im Land der Blaukarrierten“ plädiert für mehr Toleranz. Singen macht also auch klug. (bir)

singen“-Schriftzug. Auf der anderen Seite sitzen bunt die (stolz filmenden und fotografierenden) Zuhörer. Und in der Mitte, da wartet eine Big Band auf ihren Einsatz. Der kommt zunächst von Christiane Canstein vom Chorverband Hamburg, die das Einstingen leitet. „Fu Fu Fu“ tönt es aus Tausenden Mündern, während Hände zum Aufwärmnen in die

Flottbeker Weg oder der Arnkelstraße, aber auch solche aus Lübeck und Lüneburg. 2007 hatte der Kirchenmusiker Gerd-Peter Münden seine Initiative gestartet, um das Singen wieder mehr in den Alltag von Kindern zu integrieren. All die jungen Akteure, die die eine Hälfte der Halle bis unters Dach füllten, tragen weiße T-Shirts mit „Klasse! Wir

HAMBURG :: „Wer ein Konzert gibt, der geht nicht aufs Klo - Punkt!“, sagt Gerd-Peter Münden mit resoluter Stimme. Doch in die Ansage des Modemakers mischt sich eine gehörige Portion Schalk. Denn wenn sich, wie am Sonnabendnachmittag, 6300 Schulkinder der Klassen eins bis sieben in der O2 World versammeln, um vor 8000 Fans, also vor Familien und Freunden, zu singen, dann ist klar: So ganz ohne Unruhe und Nervosität, inklusive dem einen oder anderen Gang zur Toilette, läuft solch eine Großaktion nicht ab. Insgesamt drei Liederfeste feierte das Projekt „Klasse! Wir singen“ vergangenes Wochenende in der Hamburger Konzerthalle. 17.000 Kinder aus der Hansestadt und Umgebung hatten wochenlang mit ihren Lehrern Songs von traditionellem Liedgut bis zu Pop einstudiert. Dabei waren Grundschulen mit kürzerer Anreise wie die vom Klein

Bundesweit konnte
„Klasse! Wir singen“ bereits mehr
als 250.000 Kinder
zum gemeinsamen
Singen bewegen
Foto: Anja Albrecht



Wunstorf/Garbsen Die Arena wird ihre ganz große Bühne

Die Spannung vor dem großen Auftritt steigt: Am Sonnabend sind mehrere Klassen aus Wunstorf und Garbsen beim Gesangsprojekt "Klasse! Wir singen" in der Tui-Arena dabei. Ein Besuch bei den letzten Proben. Letzte Probe für „Klasse! Wir singen!“: Die Oststadtsschüler sind gut vorbereitet, die Lieder können sie auswendig.



Wunstorf/Garbsen. Kinderlieder, Volkslieder, Schlager und Filmmusik: Wenn Jungen und Mädchen der Oststadtsschule am Sonnabend für das Festival „Klasse! Wir singen“ in den Zug nach Hannover steigen, haben sie Ohrwürmer im Gepäck. Sechs Wochen lang haben sie geübt, jeden Mittwoch in der ersten großen Pause sogar draußen auf dem Schulhof. Die Kinder nehmen die Proben ernst, freuen sich auf den Auftritt und finden den Besuch in der Tui-Arena schon jetzt aufregend.

„In so einer großen Halle war ich noch nie“, sagt Arsen (12). Kimberly (10) ist gespannt, findet aber das Üben der langsam Lieder echt schwer. Da kommt sie so gar nicht in den richtigen Takt. Ob dort wohl alles sehr groß und beleuchtet ist, will die zehnjährige Leticia wissen. Marietta (9) freut sich einfach nur darüber, dass ihre ganze Schule dabei ist.

Für einige Kinder ist das Projekt nicht neu, sie sind schon zum zweiten Mal dabei. Entweder haben sie eine Klasse wiederholt oder waren - wie Lorena (9) - vor vier Jahren als Geschwisterkind dabei. Jetzt darf sie endlich selbst singen. „Die Kinder müssen auch zu Hause üben, die Lieder sind für die ganze Familie. In der Arena singen wir dann auswendig, die Übungsbücher bleiben zu Hause“, betont Musiklehrerin Marion Thielert.

90 Minuten im Scheinwerferlicht vor Tausenden von Zuhörern: Für 30 Dritt- und Viertklässler der Ratsschule Berenbostel wird die Premiere von „Klasse! Wir singen“ nicht nur ein riesiges Liederfest, sondern Gänsehaut pur. Der kleine Schulchor ist am Sonnabend in der Tui-Arena als Bühnenchor dabei. „Ich kann es noch gar nicht fassen“, sagte Schul- und Chorleiterin Cordula Mahlow gestern, „wir sind unter allen Bewerbern ausgelost worden.“ Sechs Wochen lang haben sie und die Schüler sich durch das bunte Repertoire gearbeitet: „Hey Pippi Langstrumpf“, „Kein schöner Land“ und „Morning Has Broken“. „Ich bin ganz schön aufgereggt“, sagt Anna (10). „Steht fest auf beiden Füßen, das gibt Körperspannung und starke Stimmen“, empfiehlt Mahlow ihren Schülern.

Das Projekt: Schüler singen täglich im Unterricht

Ziel des Projekts „Klasse! Wir singen“ ist es, das gemeinschaftliche Singen von Kindern zu fördern. Die Anmeldung erfolgt durch die Schulen. Mit der Teilnahme verpflichten sich die Klassen aus den Jahrgangsstufen 1 bis 7, sechs Wochen lang täglich gemeinsam im Unterricht zu singen. Dafür erhalten die Schüler ein Liederbuch, eine CD und ein T-Shirt, das den Zusammenhalt der singenden Kinder symbolisieren soll. Das Repertoire beinhaltet Volkslieder („Alle Vögel sind schon da“), traditionelle Titel („Der Mond ist aufgegangen“), fremdsprachige Stücke („Morning Has Broken“) und auch spaßige Lieder („Hab 'ne Tante aus Marokko“). Den Abschluss der Projektphase bildet ein gemeinsames Konzert – in Hannover in der Tui-Arena.

Das Projekt „Klasse! Wir singen“ geht auf die Initiative des Kirchenmusikers Gerd-Peter Münden zurück: Mit seinem Konzept brachte er 2007 gleich bei der ersten Veranstaltung 28000 Kinder zusammen. Heute wird die Aktion vom gemeinnützigen Verein Singen e.V. getragen.

Von Daniel Junker, Christiane Lange-Schönhoff und Jutta Grätz

Schulprojekt „Klasse! Wir singen“ gastiert 2017 wieder in der Lanxess-Arena



18 000 Kinder sangen beim jüngsten Kölner Mitsingkonzert im Jahr 2014 in der Lanxess-Arena.

Köln – Kinder für deutsches und internationales Liedgut zu begeistern, hat sich das bundesweite Mitsingprojekt „Klasse! Wir singen“ auf die Fahnen geschrieben, und macht im kommenden Jahr Station in Köln.

Am 23. und 24. Juni sollen tausende Kinder auf der Bühne der Lanxess-Arena stehen und Klassiker wie „Der Mond ist aufgegangen“, „Alle Vögel sind schon da“ und „Morning Has Broken“ anstimmen. Weitere Konzerte sind in Hamburg, Lübeck, Offenbach, Flensburg und Kiel geplant.

Gegründet wurde die Aktion 2007 vom Braunschweiger Dom-Kantor Gerd-Peter Münden, der auch bis heute künstlerischer Leiter des Projekts ist.

500 000 Kinder haben bisher teilgenommen

Seitdem haben etwa 500000 Kinder an den Liederfesten teilgenommen, die vom gemeinnützigen Verein Singen e.V. veranstaltet werden. 2014 war „Klasse! Wir singen“ erstmals zu Gast in der Lanxess-Arena. 18 000 Mädchen und Jungen sangen unter anderem die kölschen Lieder „Unser Stammbaum“ von den Bläck Fööss und „Viva Colonia“ von den Höhnern. „Das war ein unglaubliches Ereignis“, erinnert sich Stephanie Zabel vom Projektbüro „Klasse! Wir singen“.

Für die nächsten Mitsing-Konzerte können Lehrer ihre Schüler der Klassen eins bis sieben (aus ganz NRW) ab sofort und bis zum 30. November im Internet anmelden.

Vor dem Liederfest sollen die Pädagogen im Unterricht sechs Wochen lang die Stücke mit den Kindern üben, bevor diese dann auf der großen Bühne mit anderen Klassen einen riesigen Chor bilden. Dieser wird von einer professionellen Band begleitet.

Konzert mit Wise Guys zu gewinnen

Für die Trainingsphase erhalten die Lehrer von den Veranstaltern Hilfsmaterial und die Möglichkeit, an Informationsveranstaltungen kostenlos teilzunehmen.

Schulen, die sich mit mindestens vier Klassen anmelden, können ein Kinderliedkonzert mit Dän Dickopf und Nils Olfert von den Wise Guys gewinnen. Die Band ist – zusammen mit Rudolf Schenker von den Scorpions – musikalischer Botschafter der Aktion.

Das könnte Sie auch interessieren

Seit April dieses Jahres ist das Projekt auch preisgekrönt: In der Frankfurter Festhalle wurde „Klasse! Wir singen“ mit dem Nachwuchsförderpreis des LEA-Live-Entertainment-Award ausgezeichnet.

Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum: 14. Januar 2014
Rubrik: Lokales Hilden
Auflage: 5.900
Autor: Michael Kremer



Kinderchor: Schüler treten im ISS Dome auf

Von Michael Kremer

Die Klasse 2 b der Hildener Wilhelm-Busch-Schule macht beim Liederfest „Klasse wir singen“ in Düsseldorf mit.



Dirk Thomé

In der Klasse singen die Kinder schon gemeinsam. Nun wollen sie im ISS Dome beim Liederfest mitmachen.

Hilden. Felicitas und Sandra singen gern. Die siebenjährigen Schülerinnen der Hildener Wilhelm-Busch-Schule sind Mitglieder des Kinderchors der evangelischen Kirchengemeinde. Ihre 21 Mitschüler in der Mausklasse singen auch gern – aber selten außerhalb des Klassenraums.

Das soll sich bald ändern, zumindest wenn es nach den Vorstellungen ihrer Lehrerin Beate Mönikes-Sieg geht. Die 55-Jährige hat ihre Klasse 2b zum

Liederfest „Klasse wir singen 2014“ angemeldet. Dabei werden sie am 17. Mai mit mehreren Tausend anderen Schülern im Düsseldorfer ISS Dome einen Liederkanon anstimmen.

„Das wird aufregend“, sagt Esra (7). Es wird für die Kinder aber auch ein Erlebnis der besonderen Art, das nachhaltig wirken soll. Denn das Singen ist laut Mönikes-Sieg auch aus pädagogischer Sicht sehr wichtig. „Das Singen entspannt total“, sagt sie: „Wir singen fast jeden Tag. Danach sind die Kinder viel fröhlicher.“

Gesang unterstützt die Sprachförderung

Für die Lehrerin ist aber noch ein anderer Aspekt sehr wichtig – die Sprachförderung. „Auch Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, lernen die Texte schnell und einfach“, sagt sie. Und diese Begeisterung nehmen sie dann mit nach Hause in ihre Familien.

Zum Konzept des Liederfestes gehört nämlich auch, dass alle teilnehmenden Kinder eine CD mit den zu singenden Liedern bekommen. Damit können sie zuhause weiter üben – möglichst mit ihren Geschwistern und Eltern. Dann, so hoffen die Organisatoren, beschränkt sich das gemeinsame Singen nicht mehr nur auf die Lieder am Weihnachtsbaum.

Im Internet

» www.klasse-wir-singen.de

Quelle: Focus Online
Datum: 4. Mai 2017
Rubrik: Regional Hessen
Auflage: ---
Autor: Regina Preis



Offenbach am Main - Stadt Offenbach am Main

Kinder erobern die Stadthalle

Donnerstag, 04.05.2017, 10:30

May 2017 - „Klasse! Wir singen“: Erfolgreiches Schulprojekt kommt am 12./13. Mai erstmals nach Offenbach

Eine ganz neue Zielgruppe wird am 12. und 13. Mai das „Home of Rock'n'Roll“ in Offenbach erobern: Tausende Kinder aus Schulklassen der Stufen 1-7 kommen an den beiden Tagen in der Stadthalle zusammen, um gemeinsam zu singen und ein großes Liederfest zu feiern. Bei den vier Veranstaltungen „Klasse! Wir singen“ sind neben Verwandten und Freunden auch weitere Besucher willkommen – um einfach zuzuhören oder um selbst die Stimme zu erheben.

„Wir erwarten pro Liederfest 900 Kinder im Saal, also 3.600 insgesamt – so ein Projekt hat es in mehr als 50 Jahren Stadthalle meines Wissens noch nie gegeben“, sagt deren Geschäftsführerin Birgit von Hellborn. Die Kinder sind die Stars der Veranstaltung, doch anders als bei den populären Casting-Shows steht bei „Klasse! Wir singen“ die Gemeinschaft klar im Fokus. Aus Offenbach beteiligen sich 39 Klassen der Erich-Kästner-Schule, der Mathilden-, Hafen- und Marienschule sowie der Marianne-Frostig-Schule. Auch das Schuldezernat Offenbach unterstützt die Veranstaltung. Außerdem **reisen** Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Region an, was eine logistische Herausforderung darstellt.

Auch Schul- und Bildungsdezernent Paul-Gerhard Weiß freut sich auf die zwei Tage in Offenbach: „Ich finde das Liederfest sehr gut, weil damit Singen zu einem großen öffentlichen und medialen Thema in unserer Region wird. Jedes Kind steht auf der Bühne und wird diese beeindruckende Erfahrung mit in die persönliche Einstellung zum Singen nehmen.“ Er wünsche sich, dass die Bereitschaft, auch weiter zu singen, damit gestärkt werde, so Weiß. „Zudem ist das Projekt gelebte Inklusion und Integration.“

Offenbach als Vorreiter für weitere Städte in Hessen. Insgesamt ist die Resonanz auf das Projekt „Klasse! Wir singen“, das 2017 erstmals in Offenbach und Schleswig-Holstein sowie in **Köln** und **Hamburg** stattfindet, enorm: 50.000 Schulkinder wurden in diesem Jahr angemeldet, was die Gesamtzahl der Teilnehmer seit 2007 auf mehr als eine halbe Million ansteigen lässt. „Die Zahlen versprechen wieder emotionale und ergreifende Liederfeste, die in Erinnerung bleiben werden“, sagt Gerd-Peter Münden, künstlerischer Leiter und Initiator des Projekts.

Als Domkantor in Braunschweig hatte Münden vor zehn Jahren - unterstützt von Chorleitern, Lehrern, der Bezirksregierung und Eltern - eine Gesangsaktion im kleineren Rahmen geplant. Doch statt der erwarteten 3.000 Kinder meldeten sich schon zur Premiere 28.000 Teilnehmer an. Das Kultusministerium bat ihn darum, das Projekt in ganz Niedersachsen anzubieten, auch andere Bundesländer bekundeten Interesse, und seit 2011 findet „Klasse! Wir singen“ jedes Jahr schwerpunktmäßig in einem anderen Bundesland statt. Die Veranstaltung in Offenbach gilt nun als Pilotprojekt für weitere Städte in Hessen 2018.

Für die Veranstaltungen hat das Stadthallen-Team einen völlig neuen Bestuhlungsplan erarbeitet, denn eine klassische Bühne gibt es nicht: Die Kinder sitzen klassenweise zusammen, und wenn eine Klasse an die Reihe ist, steht sie auf und singt, bis die nächste Gruppe folgt. In einer Hälfte der Halle (Parkett und Tribüne) sitzen die Schülerinnen und Schüler, gegenüber finden ihre Angehörigen und die anderen Zuschauer Platz.

Für die Betreuung der ungewöhnlichen Zielgruppe bringt der Veranstalter rund 40 „gelbe Helfer“ mit nach Offenbach: Sie geben den Kindern im Vorfeld einige Sicherheitshinweise mit auf den Weg, stehen klar erkennbar als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen, falls womöglich ein Kind verloren geht.

Sichere Anreise im Fokus: Waldstraße an beiden Tagen gesperrt

Apropos Sicherheit: Da pro Liederfest zahlreiche Busse anreisen, ist rund um die Liederfeste am 12. und 13. Mai mit einem stark erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen – und die sichere Anreise der Kinder hat oberste Priorität. „Dank der unkomplizierten und schnellen Hilfe des Straßenverkehrsamts und **der Polizei** haben wir hierfür eine gute Lösung gefunden, die auch zeitnah genehmigt wurde“, betont Birgit von Hellborn. Die Waldstraße (L3405) wird nun ab der Kreuzung Brunnenweg stadtauswärts von Freitag, 12. Mai, um 11 Uhr bis Samstag, 13. Mai, um 21 Uhr in beiden Richtungen voll gesperrt. Der Verkehr wird über die Dietzenbacher Straße / Isenburger Straße umgeleitet.

Die Fahrten der Linie OF-30 verlaufen an beiden Tagen ganztägig von der Berliner Straße in Heusenstamm über die Isenburger Straße (L3117), Dietzenbacher Straße (L3001) und Eberhard-von-Rochow-Straße bis zur Waldstraße; entsprechend entfallen die Haltestellen „Wildhofer Str.“, „Bastenwald“, „Hainbachtal“, „AWO“ und „Stadthalle“. Die Fahrten der OVB-Linien sind von der Sperrung nicht betroffen. Die Parkplätze „Nasses Dreieck“ sowie „Dag-Hammerskjöld-Platz“ sind an beiden Veranstaltungstagen für die öffentliche Nutzung gesperrt und stehen ausschließlich Besuchern und Gästen der Stadthalle zur Verfügung – pro Termin werden 900 bis 1.000 Zuschauer erwartet.

Titel, Termine & Tickets

Sind alle sicher angekommen, erklingt im Großen Saal das Repertoire des diesjährigen Liederkanons, das die teilnehmenden Klassen wochenlang im Unterricht einstudiert haben: Es reicht von „Alle Vögel sind schon da“ über „Morning has broken“ und „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ bis zum **südafrikanischen** „Sihayamba“ und „Bruder Jakob“ in vielen Sprachen. Das gemeinsame Singen verbinde Einheimische mit Migranten und Flüchtlingen sowie Menschen mit und ohne Behinderung, betont Initiator Gerd-Peter Münden. Und nicht nur das: Neben dem Wir-Gefühl stärke das Singen die schulische Motivation und das Selbstvertrauen der Kinder. Das Konzept hat auch Stefan Grüttner überzeugt - der hessische Sozialminister für Soziales und Integration übernahm die Schirmherrschaft für die Veranstaltung.

Die Liederfeste „Klasse! Wir singen“ finden am Freitag, 12. Mai, um 16 Uhr und um 18.30 Uhr sowie am Samstag, 13. Mai, um 11 Uhr und 14:30 Uhr in der Stadthalle Offenbach, Waldstraße 312, statt. Karten gibt es noch für 4,80 Euro (Kinder) und 7,80 Euro (Erwachsene) im OF-Infocenter, Salzgässchen 1, Telefon [\(069\) 84 00 04-170](tel:(069)840004170), über die Hotline [\(0180-6050400](tel:(0180)6050400) oder unter www.klasse-wir-singen.de/zuschauertickets.

Geschäftsfeld Veranstaltungen der Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe

Mit ihrem Geschäftsfeld Veranstaltungen bereichert die Stadtwerke-Gruppe das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Offenbach. Dazu gehören das Capitol Theater, die Stadthalle Offenbach, das Sparda-Bank-Hessen-Stadion mit der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach (SBB) als Betreiberin sowie die SFO Sport- und Freizeit GmbH Offenbach. Ob Konzerte oder Theater, Kongresse oder Tagungen, private Events oder Fußballfeeling: Die so individuellen wie außergewöhnlichen Locations bieten für jeden Anlass den passenden Rahmen.

<http://veranstaltungen.soh-of.de>

Stadthalle Offenbach Die Stadthalle Offenbach, 1966 als Multifunktionshalle errichtet, zählt zu den größten Veranstaltungshäusern im Rhein-Main-Gebiet. Ihre Flexibilität und technische Ausstattung ermöglichen nicht nur Konzerte jeglicher Art, sondern ein großes Spektrum an Veranstaltungen wie Kabarett und Kongresse, Betriebsversammlungen und Messen, Sportevents und internationale Shows. Betreiberin der Stadthalle ist die Capitol Theater GmbH. www.stadthalle-offenbach.de

Pressekontakt Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Regina Preis

Leiterin Unternehmenskommunikation

Senefelderstraße 162

63069 Offenbach am Main

Telefon: [069-84 00 04 110](tel:069-84 00 04 110)

E-Mail: regina.preissoh-ofde

nfni/Stadt Offenbach am Main

Quelle: Focus Online
Datum: 6. Februar 2017
Rubrik: Regional Hessen
Auflage: ---
Autor: ---



Dietzenbach - Kreis Offenbach

»Klasse! Wir singen«

Montag, 06.02.2017, 09:00

„Klasse! Wir singen“ ist eine gemeinnützige Aktion, die in den Klassen eins bis sieben aller Schulformen das Singen von Kindern dauerhaft und nachhaltig fördert.

Sie wurde von Chorleitern, Lehrkräften und Eltern gemeinsam entwickelt. Projektstart war 2007 in Niedersachsen, dort nahmen seither fast 500.000 Schülerinnen und Schüler an „Klasse! Wir singen“ teil.

Jetzt kommt „Klasse! Wir singen“ auch in den Kreis Offenbach. In der Vorbereitungsphase lernen die Kinder innerhalb ihrer Klassen gemeinsam einen Liederkanon. Zudem werden sie angeregt auch in ihrer Freizeit und in der Familie die Lieder zu singen. Den Abschluss bilden vier Konzerte in der Stadthalle Offenbach am 12. und 13. Mai 2017, an denen bis zu 1.250 Schülerinnen und Schüler teilnehmen und die eingeübten Lieder präsentieren. Jedes Liederfest wird von professionellen Moderatoren geleitet. Eine Live-Band sowie aufwändige Lichteffekte sorgen für Gänsehaut pur. Väter, Mütter, Freunde und interessierte Besucherinnen und Besucher bilden das begeisterte Publikum. Die Teilnahme an dem großen Liederfest ist ein unvergessliches Erlebnis für Kinder und Eltern. Die Lust am Singen und das Selbstvertrauen der Kinder werden zudem nachhaltig gestärkt. Bislang haben sich bereits 3.250 Schülerinnen und Schüler über ihre jeweilige Schule angemeldet.

Die Anmeldung erfolgt über die einzelnen Lehrerkräfte. Aber natürlich können Eltern die Lehrerinnen und Lehrern ihrer Kinder auch auf das Projekt aufmerksam machen. Schulklassen, die über die Homepage www.klasse-wir-singen.de oder telefonisch unter [0531 39069010](tel:053139069010) angemeldet werden, singen gemeinsam während des Unterrichts. Grundschulklassen üben circa sechs Wochen lang täglich. An weiterführenden Schulen entscheiden die Lehrkräfte über den Projektzeitraum.

Zur Vorbereitung erhalten alle Kinder ein Liederbuch, eine CD mit allen Liedern als Karaoke-Version sowie ein T-Shirt mit dem Logo des Projekts. Die Kosten für die Teilnahme liegen bei acht Euro pro Schülerin und Schüler. Bei Kindern, deren Eltern Arbeitslosengeld II beziehen, für Kinder aus Familien mit vier oder mehr Kindern sowie bei Kindern mit erhöhtem Förderbedarf und für Flüchtlingskinder übernehmen die Sponsoren Rossmann und Procter & Gamble die Teilnahmegebühr. Für Lehrkräfte ist „Klasse! Wir singen“ kostenfrei. „Klasse! Wir singen“ erhielt 2016 mit dem LEA-Award die höchste deutsche Auszeichnung für Großveranstaltungen in der Kategorie „Nachwuchsförderung“. Anmeldeschluss ist am 1. März 2017.

nfnl/Kreis Offenbach